

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 587 C. H. von Canstein an A. H. Francke 25.03.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

585.

berlin, den 18. Martius 1713 (!)

(C 4 s 811)
hertzgeliebster freund.

ich bin von dalwitz gekommen, und ist mir die zeit zum schreiben gantz weggenohmen. der konig wird den montag in dessau seyn. das schreiben von dem H. v. danckelmann habe zurück geleyet, weilen gewiß ist, daß er nicht in seine vorige dignität gesetzt, man auch nicht glaubet, daß es geschehen werde. noch zur zeit ist nichts reeles (!) vor ihn geschehen und dann ist es zeit genug. die universitat hatte besser gethan, noch an sich zu halten. Ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

p.s.

Einligendes ist von H. gedicke.

(812 u. 813 leer; 814 trägt den Vermerk von Franckes Hand:) s. T. Hn.
Prof. Langen.

586.

berlin, den 21. Martius 1713

(C 4 s 815)
hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

der konig hatt seine resolution nach Halle zu gehen geendert und wird nur die truppen bey Wettin besehen. mit dem allem ist man nicht sicher, daß er nicht eine postreise dahin thue, üm die anstalten zu besuchen (besehen). daher wolte rathen in solchen tagen, da die revue seyn wird, sich zu hause zu halten. das übersandte will durch lesen, und meine gedancken darüber melden. jetzo ist es mir nicht möglich. der H. v. N. hatt eine resolution genommen, wie Sie der konig verlanget. Er richtet ein regiment zu pferde anstatt der gensdarmes, die cassiret werden. was ihn dazu bewogen, findet sich 1. Joh. 3, 16 sonsten hette er sich nicht dazu verstanden, weilen gar viel dabey zu bedencken ist. gott wird ihn deßen gewiß in der ewigkeit genießen laßen. vielleicht ist manchem gedienet, darunter employret zu werden, auch von gemeinen, die gewiß den Musquetiren nicht entlaufen werden, eine solche große werbung wird geschehen. die historie will ich mich mercken (816) und in ansehung ihrer der sachen auch (mich) enthalten: sonsten mit dem H. v. N. muß ich es schon wagen. der ältere H. v. danckelmann ist hier, hatt auch den konig gesehen. mochte wohl einen theil seiner güter wieder bekommen, H. v. Creutz soll der Commissarius sein, so die huldigung in halle empfänget. Erlaße der hand des herrn und bin

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

587.

berlin, den 25. Mart. 1713

(C 4 s 820)
hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

der aufsatz von H. neubauer ist an sich sehr gut. dem ansehen nach aber wird selbiger diesesmahl nicht gebrauchet werden können, wie im vorigen gemeldet.

Es heißt anietzo, der H. präsident von danckelmann werde die huldigung empfangen. der konig komt gewiß nach dessau, doch weis man davon nicht den tag. Ich glaube Ew.hochEhrw. thun indeßen wohl, daß Sie in solchen tagen bey der hand bleiben. niemand kan beßer als Sie selbst dem konig die beschreibung von allem thun. von der version lutheri will was aufsetzen, und übersenden, um ihre notata dabey zu machen. ich bin auch stets der meinung gewesen, es bloß in Thesi zu tractiren. zu uberlegen wäre, ob nicht gut wäre in dem T. (Abk: Tomo) perpetuo die lectiones variantes unten am blat anzu-mercken, denn dergestalt würde die versio ordinaria auch gleich in die augen fallen und damit aller anstoß : / so sich doch die leute selbst machen / : gehoben werden. dem N. (Abk für König?) das buch zu lesen zu recommendiren, sehe ich keine möglichkeit. an H. Homann habe wegen des verlangten aufsatzes geschrieben. Ich meine die mutation (821) wird zum längsten gegen pfingsten geschehen, ja noch wol ehe, zumahlen da ich H. Schwentzell ohne das nicht mehr viel gebrauchen werden können post ordinationem und da Er seine gedanken auf seine künftige station meistens richten wird. vermuthlich mochte H. Schwentzell auch den montag oder doch den donnerstag in halle seyn, als habe ihm, den aufsatz von H. neubauer mit gegeben. des studiosi Juncker bruder soll 20 mahl durch die Spießruthen laufen. Er ist schon zum galgen verdammet gewesen. zu Ende der andern woche mochte der konig wol nach dessau gehen. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

588.

(C 4 s 824)

(o.O.; Berlin,) den 1. april 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

ob der konig den diensttag oder mittwoch von hier nach Wettin gehet, ist ungewiß. H. neubauer bitte nechst meinem hertzlichen gruß zu sagen, daß H. D. Mylius 500 th. vor die bibel Casse mitbringen soll, und der diesen mittwoch abreiset. alsdann will ihm auch wegen der ubrigen puncten antworten. die antwort des konigs ist gut, gott gebe, daß wir den effect davon stets erfahren mögen. annitzo ist jemand von Mecklenburg wegen der konigin hier. dem wird seine negotiation gewiß nicht leicht gemacht werden. wegen der lect. var. habe mich im vorigen schreiben nicht recht erkläret. meine meinung ist, daß weilen loescherus erinnert, man mochte etwa auf der Seite in () nebst der gemeinen lection das ist die Stadische, die beßere, welche nemlich dem grundtext am gemäßigsten einschließen. ob solches nicht konte unten am blate oder zum Ende eines jeden verses geschehen, denn solcher gestalt würde die gemeine lection dem leser, der daran gewohnt, gleich in die augen fallen, da es ihm sonst einigen anstoß machet, wann er selbige nicht findet und etwa das nachdencken auch nicht hatt, selbige *in dem verzeichniß* zu suchen. doch müßte die übersetzung lutheri (825) welche dem grundtext gemäß in den text selbst kommen, die andere aber als die Stadische an einen andern ort, gleich wie auch bishero geschehen. ich bin in dem ubrigen dero meinung und wolte eben nicht